

Die Not etwas lindern

Die Gemeinnützige Gesellschaft setzte sich für Benachteiligte ein

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Rheinfelden wurde vor kurzem aufgelöst. Mit ihrem Vermögen, das der Stiftung Pro Fricktal übertragen wurde, werden nach wie vor soziale und kulturelle Anliegen unterstützt.

Susanne Hörth

FRICKTAL. «Wir unterstützten vor allem Familien und Schulen. Halfen, wenn etwa ein Lagerbeitrag für ein Kind nicht bezahlt werden konnte.» Marino Studer hält kurz inne. Immer mehr kleine und grosse Beispiele fallen dem ehemaligen, langjährigen Möhliner Gemeindevorsitzenden (GGR) ein. Marino Studer hatte diese von 2005 bis 2018 präsidiert, gehörte auch eine gewisse Zeit dem kantonalen Vorstand an.

Viele der Gemeinnützigen Gesellschaften wurden vor über 200 Jahren gegründet. Bis die Sozialfürsorge von Bund, Kantonen und Gemeinden immer mehr ausgebaut wurden, leisteten die Organisationen einen wichtigen Beitrag bei der öffentlichen Fürsorge. Zudem waren sie massgeblich beteiligt bei Ideenfindungen und Umsetzungen von



Linus Schmid (links) und Marie-Louise Rüetschi von der Stiftung Pro Fricktal mit Marino Studer, ehemaliger Präsident der zwischenzeitlich aufgelösten Gemeinnützigen Gesellschaft Rheinfelden.

Foto: Susanne Hörth

öffentlichen Institutionen. So hat die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Rheinfelden unter anderem den Anstoss für die Gründung des Bezirksspitals gegeben.

Spuren hinterlassen

Auch im Bezirk Laufenburg gab es eine Gemeinnützige Gesellschaft. Nach ihren Spuren muss man nicht lange suchen. Sie war aktiv beteiligt

bei der Gründung der Landwirtschaftlichen Schule in Frick und auch bei der des Vereins für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF). Ebenso wurde die Mütter- und Väterberatung des Bezirks Laufenburg von ihr initiiert. 2015, 200 Jahre nach ihrer Gründung, wurde die GGL mit der Begründung, dass gemeinnützige und kulturelle Aufgaben längst durch die öffentliche

Hand abgedeckt werden, aufgelöst. Im Bezirk Rheinfelden zeichnete sich ebenfalls schon länger ein Ende der Gemeinnützigen Gesellschaft ab. Sie nahm in den vergangenen Jahren nur noch eine Nischenfunktion in ihrer einstigen wichtigen Unterstützungsaufgabe wahr. Finanzielle Hilfe bieten konnte die GGR durch die Mitgliederbeiträge und grosszügige Spenden, erzählt an dieser

Stelle Marino Studer. Bei der Auflösung der Gesellschaft befanden sich auf deren Bankkonto 75 000 Franken. Dieses Vereinsvermögen, vielmehr dessen weitere Verwendung, war auch der Grund, weshalb das Gespräch mit Marino Studer zusammen mit Marie-Louise Rüetschi und Linus Schmid von der Stiftung Pro Fricktal stattfand. Wie einst die GGR, unterstützt die 2001 gegründete Stiftung Pro Fricktal auf entsprechende Gesuche hin unter anderem soziale und kulturelle Anliegen.

So kam der Vorstand der mittlerweile aufgelösten Bezirksorganisation auf den naheliegenden Gedanken, die 75 000 Franken an die Stiftung Pro Fricktal mit ihren ähnlich gelagerten Zwecken zu übertragen. «Wir schätzen es sehr, dass unsere Stiftung berücksichtigt wurde», zeigen sich Präsident Linus Schmid und Vizepräsidentin Marie-Louise Rüetschi erfreut und dankbar. Wenn auch heute die Sozialämter viel übernehmen, so wissen die beiden anhand der vielen Gesuche, die bei ihnen eintreffen, dass es trotzdem nach wie vor Not im Fricktal gibt. Sie zu lindern, dafür setzt sich die Stiftung Pro Fricktal neben verschiedenen anderen Aufgaben ein.

Die Gemeinnützige Gesellschaft Rheinfelden gibt es zwar nicht mehr, mit ihrem «Nachlass» kann die Stiftung Pro Fricktal gleichwohl finanzielle Unterstützung bieten.

Ersatzneubau Mehrzweckhalle 1958

Frick lädt zur Präsentation des Siegerprojekts ein

Der Fricker Gemeinderat führte in den vergangenen Monaten ein Studienauftragsverfahren für den Ersatzneubau der Mehrzweckhalle 1958 mit Schulräumen durch. Die Gemeindeversammlung hatte zuvor einen entsprechenden Planungskredit genehmigt. Das Siegerprojekt wird am 12. November um 19 Uhr im Gemeindehaus der Öffentlichkeit vorgestellt.

FRICK. Nach der Ausschreibung des Studienauftragsverfahrens im offenen Verfahren Anfang Jahr waren Planerteams eingeladen, einen Antrag auf Teilnahme einzureichen. Der Fricker Gemeinderat setzte dazu ein Beurteilungsgremium ein, das sich aus Sach- und Fachvertretern zusammensetzte. Nach der Präqualifikation wählte der Gemeinderat auf Antrag des Beurteilungsgremiums vier Projekt-Teams für die Erarbeitung eines Studienauftrags aus. Es sind dies ARGE Dario Wohler & Wallimann Reichen; Schmid Schärer Architekten GmbH; Fichter & Salzmann Architekten

GmbH sowie BUR Architekten AG. Die vier Projektteams erarbeiteten im Anschluss konkrete Projekte. Der Gemeinderat erteilte nach eingehender Prüfung der Projekte auf Empfehlung des Beurteilungsgremiums Anfang September der Schmid Schärer Architekten GmbH den Zuschlag. Der Zuschlag wurde unter dem Vorbehalt der späteren Genehmigung eines Projektierungskredits durch die Gemeindeversammlung erteilt.

Zwei öffentliche Termine

Alle vier Projekte werden am Dienstag, 12. November, 19 Uhr im Ge-

meindehaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich aus erster Hand darüber zu informieren. Nach der Präsentation sind die Projekte bis am 15. November im Gemeindehaus zur freien Besichtigung einsehbar. Bereits am 4. November um 19 Uhr informiert der Gemeinderat zudem in der Mehrzweckhalle 1958 über das weitere Vorgehen nach dem Partizipationsprozess, bei dem im März ein Auftakt- und im August ein Ergebnisforum durchgeführt wurde. Eine Arbeitsgruppe hatte sich dabei mit dem Ersatzneubau Mehrzweckhalle mit Schulräumen

befasst, wobei Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung als auch noch offene Fragen an den Gemeinderat abgegeben wurden. Am Anlass wird informiert, wie mit den Empfehlungen umgegangen und wie die offenen Fragen beantwortet werden. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitgliedern des Beurteilungsgremiums für ihren konstruktiven Beitrag sowie bei den mitwirkenden Vereinen, politischen Vertretern sowie Schulangehörigen für das Engagement. Der Gemeinderat freut sich auf eine aktive Beteiligung an den beiden Anlässen. (mgt)

FRICKTAL IN BILDERN



CLEAN-UP-DAY IN GIFP-OBFRICK

Kürzlich stand ein besonderer Tag an der Schule Gifp-Oberfrick auf dem Programm. Die gesamte Schule nahm an einem Clean-Up-Tag teil. Alle Stufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, beteiligten sich. Dies ist ein weiterer Schritt, um eine «Energieschule» zu werden. Die Jüngsten blieben vor Ort, der Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) sammelte Müll im Dorf und einige Klassen besuchten auch den Werkhof. Im Anschluss daran sangen die Schülerinnen und Schüler und nahmen an verschiedenen Upcycling-Aktivitäten teil. Der Zyklus 3 (7. bis 9. Klasse) nahm das Sammeln von Abfall entlang verschiedener Strassen und Wanderwege ausserhalb des Dorfes in Angriff. (mgt)

Foto: Zvg



WITTNAUER SENIORENAUSFLUG 2024

Die Wittnauer Frauen und Männer mit den Jahrgängen 1954 und älter begaben sich auf den alljährlichen Seniorenausflug. Pünktlich startete die Reise in Richtung Biel. Im Restaurant Joran du Port, idyllisch am Ufer des Bielersees gelegen, stärkten sich die Teilnehmer bei gemütlicher Atmosphäre. Anschliessend begab sich die Gruppe auf das Schiff, um die Drei-Seen-Fahrt zu erleben. Die Fahrt führte vom Bielersee

über den Zihlkanal zum Neuenburgersee und weiter durch den Brojekanal zum Murtensee. An Bord wurde die beeindruckende Aussicht auf die malerische Landschaft genossen. In Murten angekommen, erwartete die Seniorengruppe nach einem kurzen Anstieg eine charmante und geschichtsträchtige Kleinstadt. Das am gleichnamigen See gelegene Murten beeindruckte die Senioren mit seinen gut erhaltenen

mittelalterlichen Stadtmauern, den verwinkelten Gassen und den malerischen Häusern. Es wurde die Gelegenheit geboten, dass Städtchen in einem freien Aufenthalt selbst zu erkunden. Nach einem abwechslungsreichen Aufenthalt in Murten führte der Rückweg die Gruppe über Oensingen, wo im Café Knaus bei Kaffee und Dessert der ereignisreiche Tag seinen gemütlichen Ausklang fand. (mgt)

Foto: Zvg